



Das neue Wappen von Blender: Oben zeigt es das Verdener Nagelkreuz, den Bremer Schlüssel und die Hoyaer Bärenpatze, unten im Wellenband (See-Symbol) das Fundstück „Gahlstorfer Ring“.

Blender will mit Wappen neugierig machen

Symbole von Verden, Bremen und Hoya sollen die Gemeindegeschichte widerspiegeln

Blender (scd). Die Qual der Wahl war groß, als in der 2300-Seelen-Gemeinde Blender 1985 die Entscheidung gefallen war, ein eigenes Wappen zu schaffen. Viele Symbole aus der bäuerlich geprägten Kreisverdener Gemeinde an der Weser boten sich für das Schild an. Doch weder Kirchturm, Mühle und Fachwerkhaus noch springendes Roß und Pflug begeisterten den Gemeinderat — schon allzu oft tauchen diese idyllischen Bilder in Wappen auf.

Die jetzt, nach vier Jahren, vom Rat mit großer Mehrheit beschlossene Wappengestaltung läßt so manchen rätseln: Warum ausgerechnet die entliehenen Zeichen Verdener Na-

gelkreuz, Bremer Schlüssel und Hoyaer Bärenpranke als oberste Wappenzier? Neugier zu wecken ist indessen durchaus beabsichtigt von den Wappenschöpfern, einer dreiköpfigen Arbeitsgruppe des Rats — Neugier, „die dazu ermuntert, sich mit der wechselhaften Geschichte und Herrschaftszugehörigkeit Blenders zu beschäftigen“, so Ratsherr Friedrich Wolters. Denn die drei Elemente spiegeln enge historische Verbindungen wider.

Das heute neben dem Hauptort Blender aus 16 weiteren Siedlungen bestehende weitläufige Gemeindegebiet (38 Quadratkilometer) stand in früheren Jahrhunderten im

Brennpunkt von Herrschaftsansprüchen der Bischöfe von Bremen und Verden sowie des Hoyaer Grafengeschlechts. Dank Furten in Aller und Weser gelang es Verdener Bischöfen frühzeitig, bei Höfen links der Weser das Zehntrecht durchzusetzen. Aber die Erzbischöfe von Bremen waren nicht minder darauf erpicht, ihren Einflußbereich zu vergrößern. Und so kam es in mehreren heutigen Ortsteilen Blenders zu bischöflichen Fehden. Das Erzbistum Bremen ließ ferner um 1130 das erste Gotteshaus in Blender errichten und forderte um anno 1250 Zahlungen für eine Weserbrücke ein. Die westlichen Ortsteile

waren dagegen Hoya abgabepflichtig.

Im unteren Teil zeigt das Wappen auf dem Hintergrund eines blauen Wellenbandes, das den Blender See symbolisiert, einen goldenen Halsring. Es handelt sich um das bedeutendste archäologische Fundstück aus dem Gemeindegebiet: 1936 wurde der massiv goldene, 475 Gramm schwere Fibelring, der vermutlich irisch-keltischen Ursprungs (um 500 v. Chr.) ist, im Ortsteil Gahlstorf von einem Landwirt entdeckt. Der „Gahlstorfer Ring“ liegt heute im Landesmuseum Hannover; das Verdener Heimatmuseum erhielt eine vergoldete Kopie.